

# Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau O.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
Abonnements-Preis:  
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 M.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:  
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 55.

Sonnabend, den 11. Juli 1908.

30. Jahrg.

## Rundschau.

### Der Kaiser auf der Nordlandfahrt.

Die Yacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord passierte am Dienstag auf der Nordlandfahrt Kopenhagen.

Aus Christiania wird gemeldet: Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord setzte Mittwoch bei bestem Wetter die Fahrt fort und passierte die englische Flotte, die in Parade Aufstellung genommen hatte. Die See ist ganz ruhig. An Bord ist alles wohl.

Nach den bisherigen Dispositionen ist als letzter Tag der Nordlandreise der 31. Juli in Aussicht genommen, und vom 3. bis 5. oder 6. August wird das Kaiserpaar Gast der schwedischen Majestäten sein.

Die Yacht „Hohenzollern“ ist mit dem Kaiser an Bord nach vortrefflicher Fahrt Mittwoch abend 7 $\frac{1}{4}$  Uhr in Odde eingetroffen.

Odde, 9. Juli. Der zweite Teil der Ueberfahrt der „Hohenzollern“ war ebenso vom Wetter begünstigt wie der erste, die See vollkommen ruhig. Die Naturschönheiten des langen Hardanger Fiords zeigten sich größtenteils im hellen Sonnenschein, nur ab und zu verdeckte ein leichter Nebelschleier die Berge.

### Deutschland.

Trotz aller offiziellen Dementis wollen die „Kieler Neuesten Nachrichten“ erfahren haben, daß doch eine Zusammenkunft zwischen dem Deutschen Kaiser und dem Zaren stattfinden werde. Nur sei sie nicht vor der Nordlandreise des Deutschen Kaisers anberaumt, sondern sie finde nach Beendigung der Nordlandfahrt statt im Anschluß an den Besuch des Deutschen Kaisers in Schweden, wo der Kaiser vom 7. bis 11. August verweilen werde. Der Deutsche Kaiser und der Zar würden sich am 12. August auf See in der Nähe von Reval treffen. Die Zusammenkunft werde nur kurze Zeit währen. Die „Hohenzollern“ werde am 13. August in Kiel zurückerwartet, am gleichen Tage, an welchem die Kriegsstotte vor ihrer Sommerübung im Kieler Hafen wieder einlaufe. Der Kaiser werde sich nach der Zusammenkunft mit dem Zaren auf direktem Wege nach Berlin zurückbegeben.

Die Kaiserin wird mit der Prinzessin Viktoria Luise am 13. Juli auf Schloß Wilhelmshöhe zu mehrwöchigem Sommeraufenthalt eintreffen.

Das Avancement des Kronprinzen. Wie die „Berl. Univ.-Korr.“ wissen will, soll ein bevorstehendes Avancement des Kronprinzen zum Oberst und gleichzeitig zum Kommandeur des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments I. bevorzugen. Wie bekannt, nimmt jetzt der Kronprinz den Rang eines Majors ein; in der Avancement-Reihenfolge müßte er erst zum Oberleutnant und darauf zum Oberst ernannt werden. Da aber mit dem bevorstehenden Avancement die gleichzeitige Ernennung zum Regiments-Kommandeur erfolgen soll, dürfte im vorliegenden Fall eine Ausnahme gemacht und ein Grad übersprungen werden.

Der König von Sachsen will am 18. Juli mit seinen beiden ältesten Söhnen gleichfalls eine Nordlandfahrt antreten.

Staatssekretär Dernburg ist in Prieska am Orangefluß eingetroffen. Er tritt von dort aus die Landreise über Uppington und Uxama nach Keetmanshoop an.

Vom Flottenverein. Das Abbrücken im Flottenverein nimmt seinen Fortgang. General Reim hat seinen Austritt aus dem Verein erklärt. Auch andere Gruppen bereiten, neben Schwarzburg-Rudolstadt, ihr Ausscheiden vor, als nächste voraussichtlich die Ortsgruppe Mühlheim (Nubr.) Der ausgeschiedene Rudolstädter Landesverband zählt 5000 Mitglieder.

Deutsch-französisches Abkommen. Wie aus Paris gemeldet wird, wurde im Ministerium des Aeußern das neue Abkommen betr. den Telephonverkehr zwischen Deutschland und Frankreich vom Votschaffer Fürsten Radolin und dem Minister des Aeußern Pichon unterzeichnet.

### Generalfeldmarschall von Loë.

Generalfeldmarschall Freiherr v. Loë wurde in Bonn, wo er nach seinem Rücktritt aus dem aktiven Dienst Wohnung genommen hatte, plötzlich ohne vorausgegangene Krankheit im 80. Lebensjahre vom Tode ereilt. — Der Verstorbenen, der am 9. November 1828 geboren worden war, begann seine militärische Laufbahn als Kavallerie-Leutnant im badischen Feldzuge 1848. Auch an dem lausitzischen Feldzuge im Jahre 1862 nahm er teil. Im 70er Kriege war er Führer des Königsjüaren-Regiments. Er stieg die militärische Stufenleiter höher hinauf bis zum Generaloberst der Kavallerie. In den Jahren 1893 und 1903 wurde General von Loë vom Kaiser Wilhelm II. mit der Mission an Papst Leo XIII. betraut. 1895 ernannte ihn der Kaiser zum Oberbefehlshaber der Marken und Gouverneur von Berlin. 1897 trat er von seinen Aemtern zurück, wurde 1901 zum Mitgliede des preussischen Herrenhauses und am 1. Januar 1905 zum Generalfeldmarschall ernannt.

Zum Ableben des Generalfeldmarschalls Freiherrn von Loë wird aus Bonn gemeldet: Der Feldmarschall verweilte wegen eines Bronchialkatarrhs in Wiesbaden und kam am vergangenen Freitag aufnehmend gebessert nach Bonn zurück. Die Krankheit verschlimmerte sich jedoch und er verschied Montag abend ruhig und sanft.

Die Beisetzung des verstorbenen General-Feldmarschalls von Loë fand heute Freitag in der Familiengruft des Schlosses Wissen (Kreis Selbern) statt.

### Der französische Präsident über Zeppelins Erfolg.

Der Erfolg des Grafen Zeppelin läßt, wie in England so auch in Frankreich den brennenden Wunsch entstehen, ein ähnliches Luftschiff zu besitzen. Der Präsident von Frankreich hat in einer Rede verlost, seine Landrente anzuspornen. Herr Fallieres sagte nach der „Tägl. Rundsch.“: Es ist nicht zu verkennen, daß der jüngste Aufstieg Zeppelins eine hochbedeutende Erscheinung auf dem Gebiete der Luftschiffahrt ist, der noch um so sympathischer berührt, als sich der Graf seines Systems so bewußt war, daß er sich nicht scheute, die Gewähr für das Leben von regierenden Persönlichkeiten zu übernehmen, indem er das württembergische Königspaar mit in die Liste nahm. Ein derart sicheres Gefühl muß Beachtung verdienen, und man kann nur wünschen, daß es den französischen Luftschiffern gleichfalls in Kürze gelingen möge, mit dem deutschen Erfolge Schritt zu halten. Wenn auch Frankreich unter den Nationen, die Luftschiffe in größerem Maßstabe bauen, immer noch eine führende Stellung einnimmt, so darf man auch in Zu-

kunft nicht bei den erzielten Erfolgen stehen bleiben; es ist vielmehr ureigenstes Interesse der Republik, den deutschen Erfolg durch einen vollwertigen französischen zu quittieren.

Aus Anlaß seines 70. Geburtstages war Graf Zeppelin der Gegenstand zahlreicher Ehrungen. Aus Lindau wird gemeldet: Graf Zeppelin wurde aus Anlaß seines 70. Geburtstages vom Bodensee-Gesellschaftsverein zum Ehrenmitgliede ernannt. Er gehört dem Verein seit 1870 an. Der Magistrat der Stadt Lindau sandte dem Grafen ein Glückwunschtelegramm.

Aus Anlaß seines siebenzigsten Geburtstages sind dem Grafen Zeppelin von einer großen Reihe fürstlicher Persönlichkeiten und von Vertretern der Wissenschaft in herzlichsten Worten gehaltene Glückwunschtelegramme zugegangen, unter anderen vom König und der Königin von Württemberg, dem Großherzog von Baden, dem Reichskanzler und dem Staatssekretär des Reichsamts des Inneren v. Bethmann-Hollweg. Der König von Württemberg verlieh dem Jubilar die Große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Kronenordens. — Die naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Leipzig ernannte den Grafen zum Ehren doktor.

### Der deutsch-persische Zwischenfall.

Der durch den frechen Angriff auf den Dragoman der deutschen Gesandtschaft in Teheran veranlaßt wurde, wird voraussichtlich schnell beigelegt werden. An den zuständigen Berliner Stellen nimmt man an, daß die persische Regierung auf die sofort eingelegte Beschwerde der deutschen Gesandtschaft die erforderliche Genugthuung geben wird. — Das ist auch schon daraus zu schließen, daß es persische Soldaten waren, die schnell herbeieilten und den Ueberfall auf den Dragoman bereiteten.

### Italien.

Rom, 8. Juli. Der Papst empfing heute den preussischen Gesandten Dr. v. Mühlberg.

### Rußland.

Petersburg, 7. Juli. In der gestrigen, nicht öffentlichen Abend Sitzung hat die Reichsduma die vom Marineministerium angeforderten 4 200 000 Rubel für außergewöhnliche dringende Ausgaben für die Schwarzmeerflotte und für die Häfen am Schwarzen Meer bewilligt.

### Portugal.

Lissabon, 8. Juli. Eine dem „Diario de Noticias“ durch Vertrauensbruch ermöglichte vorzeitige Veröffentlichung des teilweisen Ergebnisses der Untersuchung der Prüfungskommission wegen der Vorkäufe an das königliche Haus erregt in Lissabon ungeheures Aufsehen. Der erste Vorkauf stammt aus dem Jahre 1890 und wurde von Sao Franco gegeben; die Hauptsumme wurde gewährt in den Jahren 1898 bis 1900 durch Espregueira. Das heutige Guthaben des Staates beträgt rund 16 Millionen.

### Morocco.

General d'Amade ist zwar wegen seines Heldentums gegen Azemur von seiner Regierung getobtelt worden und hat die Stadt auch sofort wieder geräumt; aber er hat sie doch in die Hände des alten Sultans Abdul Aziz gespielt, der sie ohne Frankreichs Hilfe niemals genommen hätte. Abdul Aziz befindet sich auch heute noch im Besitze Azemurs und es besteht die Möglichkeit, daß er von dort aus neue Anhänger gewinnt und die Thronstreitigkeiten, die bereits beigelegt zu sein schienen, aufs neue entfacht.

Abdul Aziz will sich von Azemur nach Marrakesch begeben. Da er mit seinen Anhängern allein nichts ausrichten kann, so erwartet man laut „Bosf. Ztg.“ nach den jüngsten Vorgängen einen französischen Eroberungszug nach Marrakesch.

Im Berichte Doumers über die Nachtragstreife werden die Ausgaben Frankreichs für die marokkanische Expedition seit Januar 1908 auf ungefähr 30 000 000 Franken beziffert.

Mulay Hafid ist im ganzen Hinterlande von Larraich und Arfila zum rechtmäßigen Sultan ausgerufen worden. Fünfzehn Kads, die vor einiger Zeit von Melilla nach Saffi gekommen sind, hörten bei ihrer Rückkehr in Melilla von der Befegung Saffis durch afrikanische Soldaten. Auf diese Nachricht hin sind sie von Melilla nach Tetuan gekommen, um sich in die Dienste Mulay Hafids zu stellen.

Nach einem Telegramm der Kölnischen Zeitung aus Tanger hat der dortige Korrespondent des Blattes Nachrichten aus Rabat erhalten, wonach Abdul Aziz auf Vorstellungen von Einwohnern von Rabat und Sale hin den Zug nach Marrakesch als aussichtslos aufgegeben hat.

## Locales u. Provinzielles.

Sohrau D.S., den 10. Juli 1908.

**(Manöver-Probiantamt.)** Während der diesjährigen Herbstübungen des 6. Armeekorps werden seitens der 12. Division in Sohrau D.S., Leobsdorf, Loblau und RatiborManöver-Probiantämter errichtet werden.

**(Berufsg.)** als 2. Lehrer nach Oshin vom 1. d. M. ab der Schulamtskandidat Herr Grummann vom Seminar Biegenhals.

**(Zugeflogene Brieftauben.)** Vor ca. 8 Tagen sind 2 fremde Brieftauben vor den Taubenschlag des Kaufmanns Herrn Tyrantia hier zugeflogen. Heute gelang es Herrn Tyrantia, eine derselben einzufangen. Derselbe ist zwischen den Flügeln mit der Inschrift: „Brieftaubenverein „Silbote“ Chemnitz“ gekennzeichnet und trägt an einem Fuße einen Aluminiumring mit den Nrn.: 020, S, 313. — Herr Tyrantia hat den Chemnitz Brieftaubenverein hiervon benachrichtigt.

**(Ein dreifacher Diebstahl)** ist in der Nacht vom Montag auf Dienstag im Hofe des Fleischermeisters Herrn Josef Segepanek hier selbst ausgeführt worden. 2 Spitzhüben sprangen über den Zaun in den Hof und machten sich zunächst im Hühnerstall zu schaffen. Als sie aus dem Viehstalle ein Kalb entnahmen und dasselbe zu plöten anfangen, erwachten die über den Stallungen schlafenden Gefellen und verschreckten die Spitzhüben; letztere hatten bereits 6 Hühner gestohlen, auch das Kalb war schon von denselben auf die Straße geschafft worden, wofür sie es liegen ließen, um schleunigst davonzulaufen. Von den Spitzhüben und den Hühnern fehlt bisher jede Spur.

**(Pfarrer Wolny-Zelasno)**, der früher Reichstagsabgeordneter für den Wahlkreis Oppeln, ist Dienstag nach langem Krankenlager im Alter von 64 Jahren gestorben. Der Verstorbene war seit 40 Jahren Pfarrer und amtierte seit dem 17. Januar 1884 in Zelasno, Kreis Oppeln. Bei der letzten Reichstagswahl im Jahre 1906 kandidierte er wieder für das Zentrum im Wahlkreis Oppeln, unterlag aber dem Polen.

**(Der neue Stabschoboss der „Reitler“.)** Als Nachfolger für Kapellmeister Sobanski, der bekanntlich am 15. d. Mts. seine neue Dirigentenstelle beim 51. Infanterie-Regiment antritt, ist Kapellmeister Markschaffel von den Pionieren aus Meisse zum Stabschoboss der „Reitler“ ernannt worden.

**(Graf Pückler-Bl.-Schierne)** ist, wie die „N. N. Z.“ hört, dieser Tage durch Beschluß des königlichen Amtsgerichts Glogau wegen Geisteskrankheit entmündigt worden. Der Graf weilt gegenwärtig immer noch in einem Sanatorium in der Nähe von München.

**(Der diesjährige Etat der Handwerkskammer Oppeln)** ist auf 49 000 Mk. festgesetzt. Aus Beiträgen der Gemeinden werden 37 500 Mk. aufgebracht, die übrigen Einnahmen beschränken sich auf Einnahmen aus den Gefellen- und Meisterprüfungen, den Teilnahmegebühren der Buchführungskurse und sonstigen Lieberkäufen aus Vorjahren. Für die Gemeinbeförderung sind 10 500 Mk. in Ausgabe vorgesehen, desgleichen 1000 Mk. für Gefellenständausstellungen sowie

1000 Mk. für Prämien, Stipendien und Beihilfungsheime und 1000 Mk. für den Zentralarbeitsnachweis, die sämtlichen Verwaltungskosten betragen insgesamt 7300 Mk., die Gehälter und Versicherungsbeiträge der Beamten 16 625 Mk. einschließlich 5500 Mk. Gehalt für den Syndikus, die Entschädigungen für den Vorstand 1900 Mk., die der Beauftragten 6500 Mk., die Reisekosten für den Syndikus, den Vorstand, der Ausschussmitglieder sowie zugezogener Sachverständiger 1700 Mk.

**(Vom Wechselprotest.)** Nach den neuen reichsgerichtlichen Bestimmungen ist der Wechselschuldner nur gegen Ausübung des quittierten Wechsels zu zahlen verpflichtet. Hat der Wechselschuldner eine Teilzahlung geleistet, so kann er nur verlangen, daß die Zahlung auf dem Wechsel angeführt und ihm Quittung erteilt wird. Zur Erhaltung des Wechselrechtes gegen den Akzeptanten bedarf es weder der Präsentation am Zahlungstage noch der Erhebung eines Protestes. Vom 1. Oktober 1908 an sind auch Postbeamte zur Aufnahme von Protesten berechtigt. Die Wechselzahlung kann an den Protestbeamten erfolgen. Die Befugnis des Protestbeamten zur Annahme der Zahlung kann nicht ausgeschlossen werden. Die Proteste sollen nur in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends erhoben werden. Außerhalb dieser Zeit soll die Protesterhebung nur erfolgen, wenn die Person, gegen welche protestiert wird, ausdrücklich einwilligt. Was die Haftung der Postverwaltung anlangt, so hat sie dem Auftraggeber für die ordnungsmäßige Ausführung des Protestauftrages nach den allgemeinen Vorschriften des bürgerlichen Rechtes über die Haftung eines Schuldners für die Erfüllung seiner Verbindlichkeit, sie haftet nicht über den Betrag des wechselsmäßigen Negativanspruchs hinaus. Diese neuen Bestimmungen treten bereits am 1. Oktober d. Js. in Kraft.

**(Deutsch-amerikanische Sängerkörner in der alten Heimat.)** Am Dienstag traf der Brooklynser Gesangsverein „Arlon“ mit dem Dampfer „Barbarossa“ in Bremerhaven ein. Die deutsch-amerikanischen Sängerkörner machen eine Rundfahrt durch die alte deutsche Heimat. Sie verbleiben einen Monat in Deutschland und besuchen Berlin, Weimar, Eisenach, Dresden, Leipzig, Chemnitz, Nürnberg, München, Stuttgart, Heidelberg, Frankfurt am Main, Wiesbaden, Bonn, Köln und Kassel. Der Verein hat 30 Chöre einstudiert.

**(Wichtig für Gastwirte!)** In Königshütte sind mehrere Schankwirte angezeigt worden, weil sie an einem Sonntag nachmittags während des Hauptgottesdienstes gewöhnlichen Branntwein an Gäste verkauft haben sollen. Die Beschuldigten erhielten polizeiliches Strafgebot, beantragten aber gerichtliche Entscheidung. Das Gericht sprach sämtliche von Strafe und Kosten frei, weil an Sonn- und Feiertagen nur vormittags Hauptgottesdienst abgehalten werde, die kirchlichen Andachten an den Nachmittagen seien nicht als Hauptgottesdienst zu betrachten.

**(Die Turmuhrschläge — ruhestörender Lärm.)** Zwischen dem Besitzer des Hotels „Rautenkranz“ am Markt in Eisenach und der evangelischen Kirchengemeinde war ein Streit entstanden. Ersterer verlangte, daß die Uhr der dem Hotel gegenüberliegenden St. Georgenkirche nach 10 Uhr nachts nicht mehr schlage; zahlreiche Gäste des Hotels würden in ihrer Nachtruhe gestört, und bei Fortdauer des Schlagens der Glocke müsse der Hotelbesitzer geschädigt werden. Letzterer hat sich erboten, der Kirchengemeinde jährlich 400 Mk. zu zahlen, damit diese den Mann, der mit dem jeweiligen Ab- und Anstellen der Glocke beauftragt werden mußte, entschädigen können. Der Kirchengemeindevorstand ging auf diesen Vorschlag nicht ein und der Glockenbesitzer klagte. Die Klage ist nun zu Ungunsten der Kirchengemeinde entschieden worden. Daß diese reichsgerichtliche Entscheidung in ähnlichen Fällen gleiche Schritte veranlassen wird, ist mehr als wahrscheinlich.

**(Vorsicht beim Genuß von rohen Getreidekörnern.)** Es herrscht vielfach die Ansicht, die Ausflügen zur Zeit der Ernte meist aus Gedankenlosigkeit die reisenden Lehren abzupfeifen und die Getreidekörner zu verspeisen. Man ist an wissenschaftlicher Stelle zu der Ueberzeugung gelangt, daß ein Pilz, der diesen Körnern anhaftet, nach und nach den Körper zu durchsuchenden inslande ist, bis er den Tod herbeiführt. Ein solcher Fall ist vor kurzem in Neurode vorgekommen. Kaufmann Wohl fühlte sich magenleidend und begab sich nach Breslau zur Operation, bei welcher die obige Beobachtung ausgesprochen. Er ist an der Krank-

heit gestorben. Also Vorsicht bei Genuß von rohen Getreidekörnern!

**(Was ein Ruhmagen verträgt.)** In dem Wagen einer von einem Rathborer Fleischer geschlachteten Kuh wurden 8 zweizöllige Nadeln, 4 ebenso lange und etwa 1/2 Zentimeter breite spitzig zulaufende Glassplitter, 2 kleine Nadelstifte und ein Stück Draht gefunden. Die Kuh war dabei kerzengrund.

**(Von einer Drehrulle todgedrückt.)** Die 17jährige Olga Fleischer in Weuthen D.S., Tochter eines Schlachthofgehilfen, war Dienstag nachmittag damit beschäftigt, Wäsche auf einer elektrisch betriebenen Mangel im Keller der Frau Franziska Pogorzelle auf der Großen Blottnstraße zu rollen. Hierbei überfiel sie ein Wäschestück, und das Mädchen griff unvorsichtig zu, wobei sie von der Drehrulle erfaßt und an die Wand gequetscht wurde, so daß sie dabei ihren Tod fand. Die Schuld an dem Uofalle trifft allein die Getödtete.

**(Ein Kind von Hundenzerrissen.)** Auf dem Rittergut Ecogyn bei Budewitz (Posen) durchbissen die beiden Hunde des Gutsherrenwalters Buis dem achtjährigen Tochterchen des Gutshofpächters die Kehle, sobald der Tod sofort eintrat.

**Rybnik, 8. Juli.** Am Sonntabend abend fand im Schützengarten eine Sitzung der Vorstände der Rybniker und Poruschkowitzer Feuerwehren statt, in welcher Beratungen über Abhaltung eines Feuerwehrcoursturzes in Rybnik gepflogen wurden. Der Fachkursus soll am 1. August auf dem hiesigen Feuerwehrlage abgehalten werden und werden sich an demselben sämtliche Feuerwehren aus dem Kreise Rybnik beteiligen. Am Sonntag wird sich dann in Poruschkowitz bei Melusich das Kreisfeuerwehrcourstreffen abhalten.

**Rybnik, 9. Juli.** Heute früh starb im Alter von 64 Jahren Herr Chorleiter Adolf Filus an den Folgen eines Schlaganfalls. Er wollte gestern eine Badereise antreten, wurde aber auf dem Wege zur Bada vom Schläge gerührt. Der Verstorbene, der lange Jahre hindurch dem Kirchenchor-Vorstand angehört, hat sich um denselben großen Verdienste erworben.

**Loblau, 9. Juli.** Gestern fand bei schönem Wetter der Schulkinderparadegang nach dem städt. Fortkause statt, welcher einen schönen Verlauf nahm. — Hier ist die Gründung eines kath. Männervereins in Aussicht genommen. Die Zeitung wird unser Herr Erzpriester Wellitz übernehmen.

**Bresch, 6. Juli.** Vor sechs Jahren wurde unser alter Kirchlein wegen Baufälligkeit abgebrochen und der Gottesdienst seitdem in einer Notkirche, einem primitiven Holzbohlen abgehalten. Schon damals hieß es, wir erhalten bald ein neues Gotteshaus; doch konnte aber mit dem Neubau nicht begonnen werden, weil die zu unserem Kirchspiel gehörige Gemeinde Groß-Weichsel dagegen Einspruch erhob und selbst eine Kirche beanspruchte. Fünf Jahre dauerten dieserhalb die Verhandlungen und wurden nun endlich voriges Jahr beendet und hier mit einem Neubau begonnen. Der Bau wurde so rasch gefördert, daß derselbe noch bis zum Winter unter Dach gebracht werden konnte. Im Frühjahr d. Js. wurden die Arbeiten bald wieder aufgenommen und geht nun der Bau jetzt der Vollendung entgegen. Vor 14 Tagen sind die Kirche fertiggestellt worden. Die hierzu notwendigen Kreuze sind vom Schmiede- und Schlossermeister Pajonk-Bisch geliefert worden. Das Kreuz am Hauptturm hat eine Höhe von 2,70 Metern und das am kleinen Turm 1,70 Meter. Der Hauptturm selbst ist 57 Meter hoch. Die Kirche ist 42 Meter lang, in altgothischem Stil gehalten und der Grundriß im Kreuzschiff ausgeführt. Den Entwurf zu diesem prächtigen Bau lieferte Architekt Schneider-Oppeln. Die Einweihung des neuen Gotteshauses dürfte im Herbst stattfinden. Die Glocken sollen in den nächsten Tagen eintreffen.

**Canth, 8. Juli.** Die Unfälle mancher Hirten, sich das Fell, an dem sie das Vieh führen, um den Leib zu schlingen, hat vor kurzem der elfjährige Tochter eines Arbeiters aus Canth das Leben gekostet. Die von ihr gewebete Kuh wurde plötzlich schon, raunte davon und schleifte das Mädchen, welches sich den Strick um die Brust gebunden hatte, zu Tode.

**Schweidnitz, 9. Juli.** Abscheuliche Bilder fanatischer Rachsucht gegen seine nächsten Averbawanden, gegen Vater, Weib und Kind entrollte eine Verhandlung, welche das Schwurgericht beschäftigte. Angeklagt war der 26 Jahre alte Stellenbesitzer Paul Brüdner aus Faulbrück, Kreis Reichenbach, welchen Altfol und lieberliche Freunde so weit brachten, daß er durch verbrecherische Handlungen namenloses Unheil

herbeiführte. Arbeit konnte er seit langer Zeit nicht mehr, dagegen war die gefüllte Schnapsflasche sein ständiger Begleiter, und gleichgeliebte Genossen zählten mit aus seiner Laune. Das Geld hierzu mußte seine Frau in mühseliger Arbeit verschaffen, und geschah das nicht reichlich und prompt, so war sie den grauamten Mißhandlungen ausgesetzt. Faustschläge trafen sie in Menge; in barbarischer Weise faßte er die Frau an den Haaren und schleifte sie vor den Augen der Kinder in der Stube umher. Bei einer solchen Szene zog er, Blättermeldungen zufolge, seinen geladenen Revolver hervor, hielt die Mündung gegen den Kopf der Frau und hätte sie sicher erschossen, wenn nicht die Frau soviel Geistesgegenwart gehabt hätte, ihm den Revolver aus der Hand zu schlagen und wegzunehmen. Als ihm seine Angehörigen über den lieblichen Lebenswandel Vorhaltungen machten, richtete er die Schußwaffe gegen seinen eigenen Vater. Er setzte dem greisen Mann ein geladenes Gewehr an die Brust, doch durch das schnelle Eingreifen von Augenzeugen blieb die unfehlige Tat verhindert. Nachdem derartige Szenen in Menge sich abgespielt hatten und Brüder immer wieder erneute Beispiele seines brutalen Charakters gezeigt hatte, war die bejammernswerte Frau im Frühjahr dieses Jahres an der Grenze ihrer Duldsamkeit angelangt und sie entloß mit ihren Kindern zu ihrem Vater, dem Stellenbesitzer Förster in Faulbrück. Ehe sie sich jedoch entfernte, kam es wiederum zu einem schweren Konflikt, wobei Brüder seinen Schwiegervater am Halse packte und verlegte. Nach dieser Szene drohte er, jede Person, welche sich entfernen wollte, werde er vor dem Hause über den Haufen stecken. In der Nacht schlüß er sich an die Förstersche Besichtigung heran und zündete die Gebäude, in denen die greisen Leute und seine Frau, sowie seine Kinder im tiefen Schlafe lagen, an. Die Feuerbrunst griff mit rasender Schnelligkeit um sich, und die Bewohner konnten nur mit großer Mühe ihr Leben retten. Die greisen Leute sind heute buchstäblich an den Bettelstab gebracht, sobald öffentliche Sammlungen zur Vliederung ihrer Not unternommen wurden. Während des Brandes, welcher drei Gebäude mit allem Inventar verätzte, sah der Verbrecher in seiner Besingung auf einem Settrande, von wo aus er das furchtbare Schauspiel beobachtete. In diesem Zustande wurde er von der Gendarmerte betroffen und noch während des Brandes verhaftet. Zwar leugnete er mit großer Hartnäckigkeit die Brandlegung, doch die Beweise gegen ihn waren erdrückend. Die Geschworenen sprachen ihn schuldig und das Gericht verurteilte ihn unter Berücksichtigung des Umstandes, daß er bisher noch nicht bestraft war, zu 5 Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Eheverlust.

### Vermishtes.

— Prozeß Guleburg. Die beiden Hauptbelastungszeugen haben bis zum Dienstag das Wort gehabt, und die Aussagen des Niebl und Graf sind für den Angeklagten nach allem, was man hört, schwer belastend gewesen. Fürst Guleburg versucht abzusitzen oder abzuschwächen, aber die beiden Zeugen sollen nicht zurückgenommen haben. Gegenüber einem Gerücht, der Fürst habe in der Nacht zum Dienstag einen bedenklichen Schwächeanfall erlitten und sofort Morphiuminjektionen erhalten müssen, erklärte die Zeitung der Charité auf Anfrage, daß keine Veränderung in dem Befinden eingetreten sei. Jedenfalls war der Angeklagte am Dienstag wieder an Gerichtsstelle. Nachfolgendes ist der „Berliner Zeitung“ entlehnt: Zeuge Oberhofmarschall Graf Guleburg konnte über das Familienleben des Angeklagten nichts Ungünstiges ausfallen. Peinlich wirkte es, als der Fürst auch befragt haben wollte, daß der Kaiser an seine Homosexualität nicht glaube. Da spricht der Vorsitzende ein: „Die Tatsache, daß Seine Majestät zu dem Angeklagten jetzt anders stehen, als früher, wollen wir in diese Artinotafache nicht hineinziehen.“ Fürst Guleburg ließ sich ferner bestätigen, daß nicht er, sondern der Kaiser selbst den französischen Vorkastilrat Broomé nach Albenberg zur Jagd eingeladen habe. Während der Aussage des Zeugen Graf soll es wiederholt zu hochdramatischen Szenen gekommen sein. Er wurde, so berichtet die „Nordd. Allg. Ztg.“, von dem Vorsitzenden in fast väterlicher Art ermahnt, nichts als die reine Wahrheit zu sagen. Er solle an seine Kinder und an seine kürzlich verstorbene Frau denken, er solle sich auch gegenwärtigen, wie viel Wohlthaten er von dem Fürsten genossen. Aber er dürfe sich auch dadurch nicht beeinflussen lassen, sondern nur die reine Wahrheit sagen; Gott lasse sich nicht spotten und der irdische Richter auch nicht. Wenn

er damals nicht in München die Wahrheit gesagt hätte, so solle er sie heute sagen. Jakob Graf, der einen sehr aufgeregten Eindruck machte, seine Aussagen aber ziemlich ruhig abgegeben haben soll, ist trotz aller Vorhaltungen und Einwendungen bei seiner belästigenden Aussage geblieben und hat sie durch Einzelheiten bekräftigt. Schließlich ersuchte ihn der Vorsitzende, bei Gott dem Allmächtigen und Allwissenden, dem Fürsten ins Gesicht zu sagen, daß das alles wahr sei. Zeuge Graf: „Bei Gott dem Allmächtigen, Durchlaucht, das können's nit leugnen, daß wir zwaa böß a'macht hab'n! Ich's net wahr, Durchlaucht?“ Als Antwort soll der Angeklagte, kreidbleich, mit der Faust auf den Tisch geschlagen haben, daß Selterwasserflaschen und Gläser klirrten, und eine Bewegung gemacht haben, als wenn er sich erheben und auf den Zeugen stürzen wollte. Graf: „Durchlaucht, es licht wahr! Mir zwaa san verlor'n auf d'r Welt!“ Der Zeuge wurde draußen von seinem Schwager in Empfang genommen. Nach nochmaliger Vernehmung des Zeugen Niebl wurde die Verhandlung nachmittags auf Mittwoch vertagt. — Entgegen der Annahme, daß die als Zeugin geladene Fürstin Guleburg sich im Verhandlungsfaale befinden, wird festgestellt, daß sich die Fürstin im Vorzimmer aufhalte, um ihrem kranken Mann nahe zu sein. — Die Geschworenen und das Gericht haben noch nicht gesprochen, aber da die Hauptbelastungszeugen Niebl und Graf ihre Aussagen aufrechterhalten haben, wird das Schicksal des Angeklagten Fürstin Guleburg als besiegelt angesehen. Auf jeden Fall ist die Lage des Fürsten verzweifelt. Das Drama scheint seinen Höhepunkt erreicht zu haben. Am dramatischsten glog es bei der Vernehmung des Zeugen Graf her, der auch am Mittwoch wieder erscheinen mußte. Am tiefsten soll der Schluß des Verfahrens gewirkt haben.

— Zum Tode verurteilt. In Essen a. Ruhr ist Mittwoch ein Mörder zum Tode verurteilt worden. Der Nähmaschinenreisende Jakob Gismann, der im Februar d. J. seine Frau mit einem Revolver erschöß, wurde vom Schwurgericht nach dreitägiger Verhandlung zum Tode verurteilt. — Ein zweiter Frauenmörder erhielt in Gera in Neuh die gleiche Strafe. Das Schwurgericht in Gera erkannte Mittwoch gegen den erst neunzehn Jahre alten Martin Böttger, der seine Geliebte ermordet hatte, auf Todesstrafe. — Tausend Personen ertranken. Nach Mذبungen aus Konstantinopel ist am 25. Juni die Stadt Totet im Vilayet Elwas von einer Ueberschwemmung heimgesucht worden. Ein Teil der öffentlichen Gebäude und ungefähr sechshundert andere Privat- und Geschäftshäuser wurden zerstört. Tausend Personen sollen bei der Katastrophe ertrunken sein. — Köln, 9. Juli. Die im Bau befindliche südliche Rheinbrücke ist heute eingestürzt. Soweit bis jetzt bekannt, sind 14 Personen ertrunken und 9 erheblich verletzt. — München, 8. Juli. Der Grpffesser Bernhard Imhoff wurde nach 18tündiger Verhandlung zu 10 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 14 Jahre Zuchthaus beantragt. — Wien, 8. Juli. Das Kaiserjubiläum- und Bundesfestziehen hat gestern mit der Preisverteilung nach zehntägiger Dauer seinen Abschluß gefunden. — London, 7. Juli. Aus Newyork wird gemeldet, daß der gestrige Montag der heißeste Tag seit dem Jahre 1878 war. Zwölf Personen starben an den Folgen der großen Hitze. Hunderte wurden in die Krankenhäuser geschafft werden. Das geschäftliche Leben der Stadt stockt, da die Hitze unerträglich wird. Am furchtbarsten leiden die Pferde unter der Hitze. Für Touristen, welche an Fußschweiß leiden, empfiehlt es sich, täglich Fußböden mit Kaiser-Borax zu nehmen und nach dem Abwaschen die Füße mit trockenem Kaiser-Borax einzureiben, wodurch der üble Geruch beseitigt und das Wundwerden der Füße verhindert wird. Kaiser-Borax nur echt in roten Kartons zu 10, 20 und 50 Pf. mit ausführlicher Gebrauchsanweisung ist in den Drogerien, Apotheken, Kolonialwaren-, Parfümerie- und Seifengeschäften zu haben.

**Plüß-Stauffer-Ritt**  
 ist das beste zum Ritten  
 zerbrochener Gegenstände.  
 In Tuben und Gläsern zu haben.  
 P. H u n o l d, Buch- und Papierhandlung.

### Standesamts-Nachrichten von Sohrau.

**Geburten.**  
 Am 1. Juli dem Fleischermeister Josef Adamel III eine Tochter; am 3. dem Bergmann Peter Kumor ein Sohn; am 9. dem Blazmeister Valentin Sojka eine Tochter; dem Kutcher Franz Potempa ein Sohn.  
**Sterbefälle.**  
 Am 28. Juni Johann Krollicz, 8 Wochen alt; am 3. Juli der Pfleger Johann Sempa, 65 Jahre 6 Monate alt; am 4. der Fuhrwerksbesitzer Andreas Cyrtian, 62 Jahre alt; am 8. der Stellmachermeister Johann Hsingl, 43 Jahre 6 Monate alt.

### Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß **Beleuchtungskörper** von jetzt ab in der **Centrale nicht mehr zum Verkauf gelangen.**  
 Sohrau OS., den 6. Juli 1908.  
 Der Magistrat.  
 Reich.

### Bekanntmachung.

Ein Knabe mit guter Handschrift, Sohn anständiger Eltern, wird zum **sofortigen** Eintritt gesucht.  
 Sohrau OS., den 7. Juli 1908.  
 Der Magistrat.  
 Reich.

### Bekanntmachung.

**Sonnabend, den 11. Juli cr.** wird von 7 Uhr vormittags ab bei dem Grundbesitzer Anton Kotroma, Obervorstadt, **Fleisch** von einer notgeschlachteten Kuh mißwertig zum Verkauf gelangen.  
 Sohrau OS., den 10. Juli 1908.  
 Die Polizei-Verwaltung.  
 Reich.

### Bekanntmachung.

**Montag, den 13. Juli cr.** wird von 7 Uhr vormittags ab beim Fleischermeister Ed. Adamek **Fleisch** von einem weger Rollauf brantflandeten Schweine gepöbelt zum Verkauf gelangen.  
 Sohrau OS., den 23. Juni 1908.  
 Die Polizei-Verwaltung.  
 J. B.: J. Diering.

### Bekanntmachung.

An Stelle des Herrn Schuhmachermeisters Belska, der die auf ihn gefallene Wahl zum Repräsentanten nicht angenommen hat, findet unter Zugrundelegung der Stimmliste, welche in der Zeit vom 26. Februar bis 25. März d. Js. öffentlich ausgelegen hat,  
**am Donnerstag den 23. Juli cr., nachmittags 3 Uhr**  
 im Stadtberechtigungs-Zimmer eine neue Wahl statt, zu der die Genossenschaftsmitglieder hiermit eingeladen werden.  
 Sohrau OS., den 27. Juni 1908.  
 Der Vorsitzender  
 der Entwässerungs-Genossenschaft.  
 Reich.

### Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.



Kann in Kaffee, Tee, Bier, Wasser, Essen oder Spiritosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

**COZAPULVER** erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spiritosen dem Trinker widrig vorkommen. **COZAPULVER** wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht was seine Besserung verursacht hat.

**COZAPULVER** hat Tausende von Familien wieder versüßt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das berühmte **echte Cozapulver** besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500 Dankschreiben. **Cozapulver** ist als ganz unschädlich garantiert. Korrespondenz in deutsch.

**COZA INSTITUTE**, 62, Chancery Lane, London E.C. 4 (England)  
 Porto für Briefe: 20 Pfg., für Postkarten 10 Pfg.



**Freiw. Feuerlösch- u. Rettungs-Berein**  
**Sohrau O/S.**  
 Montag, den 13. Juli cr.,  
 nachmittags 6 Uhr:  
**Übung**  
 sämtlicher Abteilungen.  
 Unentschuldigtes Ausbleiben wird bestraft.  
**Der Vorstand.**

**Zum Milchausfahren**  
 wird ein Mädchen oder eine Frau per  
 sofort gesucht.

**Johann Bulla,**  
 Molkereibesitzer.

**2 Stuben und Küche**  
 sind im Ganzen oder geteilt vom 1. Oktober  
 zu vermieten.

**L. Cmok.**

**Kaiser Borax**

Zum tägl. Gebrauch l. Wasch-  
 wasser, ein unentbehrliches  
 Toilettenmittel, verschönert d.  
 Teint, macht zarte weiße  
 Hände. Nur echt in roten Cart.  
 n. 10, 30 u. 50 Pf. Kaiser-Borax-  
 a. 10, 30 u. 50 Pf. Toiletten- u. P.  
 Spezialitäten der Firma  
 Heinrich Mack in Elm a. P.

**Volksbank zu Sohrau O/S**  
 e. G. m. b. H.

nimmt  
**Spareinlagen**  
 entgegen und verzinst dieselben mit 4<sup>1/2</sup>%.  
 Das Geschäftslokal ist werktäglich von 3—4  
 Uhr nachmittags geöffnet.  
**Der Vorstand.**



Ich suche zu sofortigem Antritt für meinen  
**Destillationsausbschank** ein  
**anständiges, ehrliches Mädchen.**  
**Salz Zweig,**  
 Großdestillation, Sohrau O/S.

**Stahlfeder matrizen**  
 hält zu billigen Preisen vorrätig  
**L. Cmok.**

Heute nachmittag 3 Uhr ver-  
 schied nach laugen schweren Leiden,  
 wiederholt versehen mit den heil.  
 Sterbesakramenten, mein lieber Gatte,  
 unser guter unvergesslicher Vater,  
 Bruder, Schwager und Onkel,  
**der Wagenbauer**  
**Johann Ksinzik**  
 im 44. Lebensjahre.  
 Dies zeigt, um stilles Beileid  
 bittend, schmerzerfüllt an  
 Sohrau O/S., den 8. Juli 1908.  
 Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Die trauernde Gattin nebst 7 Kindern.**  
 Beerdigung: Sonnabend den 11.  
 d. M., vormittags 9 Uhr.

**Papierlaternen**  
 und  
**Guirlanden**  
 sind vorrätig in  
**P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.**

**Putze nur mit**  
  
**Globus**  
**Putzextract**  
 Bestes Putzmittel der Welt

**Vornehm**  
 wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches  
 Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend  
 schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte  
**Stechenpferd-Vilennmilch-Seife**  
 von **Bergmann & Co., Mabebeul**  
 à St. 50 Pf. in der  
**Adler-Apotheke.**

Ein Paar gute, starke  
**Arbeitspferde**  
 mit neuem Geschirr stehen zum sofortigen Ver-  
 kauf auf dem  
**Rentengute vorm. Karl Fürst**  
 in **Sollasowitz** bei Sohrau O/S.

**Mehrere Marktbauden**  
 hat zu verkaufen  
**verw. Franziska Gliwitzki.**

**! Grundstücksbesitzer !**  
 Wer ein Stadt- oder Land-Grundstück ver-  
 schwiegen und günstig verkaufen will,  
 wer Hypothek oder Teilhaber sucht, sende  
 sofort seine Adresse an den  
**Reichs-Central-Markt**  
 Berlin W. 15, Kaiser-Allee 204/5.  
 Vertreter in nächsten Tagen anwesend!  
 Besuch kostenlos! Kein Agent!

**Dr. Michaelis'**  
**Eichel-Kakao**  
 von Herzen erprobt bei Magen- und Darmstörungen, sowie Brechdurchfall.  
 Gleich wirksam bei Kindern wie Erwachsenen.  
 Ein vorzügliches Kräftigungsmittel, besonders nach diesen Krankheiten.

In 1/2 Ko.	1/4 Ko.	u. Probe-Dosen
Mk. 2.50	Mk. 1.30	50 Pfg.

**Vorrätig in Apotheken und Droguerien.**  
 Alleinige Fabrikanten: **Gebrüder Stollwerck, H. & E. Köln.**

Spart Zeit, Arbeit, Geld!

Das **Waschmittel** der **Zukunft!**

**Persil**

Erzeugt dauernd blendend weiße Wäsche!

Garantiert chlorfrei und unschädlich. Millionenfach erprobt!

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**

Diejenigen **Millionen Hausfrauen!**  
 welche seit Grossmutterzeiten  
**Echt** **Scheuer's Doppel-Ritter-Kaffee** **Echt**  
 als den **hervorragendsten** und **billigsten Kaffeeparer** und **Kaffeeverbesserer**  
 verwenden, diene hiermit zur Warnung vor wertlosen, schlechten Fälschungen:  
 „Ein **echtes, gelbes Scheuerpaket** muss mit dem **S** im Hufeisen versiegelt sein.  
 „Dem **echten gelben Scheuerpaket**“ muss deutlich in **zwei roten Kreis-**  
**medaillen** der Schutzpatron **Ritter Sankt Georg** zweimal aufgedruckt  
 sein.  
 Achten Sie besonders auf meine Unterschrift.

Schutzmarke.

**Georg Josef Scheuer**  
 Friedrich B. Schindler & Co.

Überall zu haben.

**Schmidts Waschmaschinen**  
 200000 mal geliebt, meist „Die Eisernerne“ m. 2jähr. Garantie.  
 verbreitet. Verlangen Sie 2. Waschmaschinen mit und ohne Feuerung.  
 Schmidts Seifenpulver mit Taschentuch-Zusätzen.  
**ADAM SCHMIDT, Saalfeld-Saale**  
 Wasch-, Wring-, Mangel- und Buttermaschinen-Fabrik.